

theatron – topos wort & spiel

Silberwaldstr. 1A - 70619 Stuttgart

theatron-Schneider@gmx.de

www.theatron-schneider.de

Tel: 0711 / 88 27 438

Der E i n f l ü s t e r e r

- Die teuflische Komödie -

von

frank fränzi schneider

Der J o k e r

Der Joker ist der E i n f l ü s t e r e r in dieser Komödie. Entnommen und im Stück modifiziert ist die Figur des Joker den beiden Batman-Filmen (1989 mit Jack Nicholson) und The Dark Knight (2008 mit Heath Ledger), wo der Joker das Prinzip des Chaos und des Bösen repräsentiert. Joker (lat.- iocus) ist der Spaßmacher und Schalk in den Spielkarten, und im Stück der dunkle, unsichtbare Doppelgänger des Menschen (R. Steiner) oder der Schatten (C.G. Jung), der jedes vernünftige Handeln und jede Moralität zu verhindern versucht. Eine reale, aber unbewusste Macht in uns, die bewirkt, dass wir Dinge tun, die wir gar nicht tun möchten. Wie Goethe seinen Faust als Bild des Menschen zeichnet, der mit seinem Widersacher Mephisto kämpft, so ringen im Stück die handelnden Personen mit dem Joker, allerdings meist ohne Erfolg, weil sie diese innere Hinderungskraft ihres doppelten Ichs meist nicht zu erkennen vermögen.

Anmerkungen zum Joker:

Der J o k e r ist für die **Figuren** auf der **Bühne unsichtbar**, wird aber in all seinem Handeln von den **Zuschauern wahrgenommen**. Dies ist der besondere Reiz dieser Komödie, die mit viel Humor unsere dunklen Seiten aufzeigt. Die Clowns-Maske des Harlekins aus den amerikanischen Batman - Filmen erscheint mir auch für die Bühne eine adäquate Darstellungs-Möglichkeit zu sein.

Beim chaosschaffenden Einflüstern ist der Joker mit übermütigem Spaß aktiv, während das tätige Spiel der handelnden Personen gerinnt.

Zieht sich Joker wieder zurück, setzen die handelnden Personen ihr Spiel fort, allerdings mit einer gewissen Nachdenklichkeit der Figuren, die gerade mit dem Joker in Berührung gekommen sind.

E x p o s é

F e l i x lebt als deutscher Arzt und Spezialist für Aids in Kapstadt. Er hat sich in eine Südafrikanerin, M a n d é l i, verliebt und heimlich verlobt, was beiden Eltern missfällt. In diesem Spannungsfeld lebt das Stück. Persönliche, religiöse und nationale Konflikte, die der Joker immer wieder zwischen den Personen anzufachen versteht, mit dem Ziel, die Verlobung des so Paares unbedingt zu verhindern und absolutes Chaos zu stiften:

Da ist auf der **einen** Seite E l f r i e d e, die streng katholischen Mutter von Felix, und H a n s, der atheistische, chauvinistische Vater und A n n a, dessen Schwester, die einen „schweren“ Trauerfall zu verkraften hat,

sowie auf der **anderen** Seite M u r a t, der südafrikanische, streng muslimische Vater von Mandéli, für den ein christlicher Mann für seine Tochter ein absoluter Affront darstellt, und E s t e r, ihre jüdische Mutter, die ihre Tochter gerne orthodox-jüdisch verheiraten möchte. Wird die Verlobung stattfinden? Oder triumphiert über die Liebe der mit teuflischer Lust operierende J o k e r?

Ein Stück mit aktuellem, gesellschaftlichem Sprengstoff, welches einmal in Muggensturm spielt, einer kleinen schwäbischen Provinzstadt, und ein anderes Mal in der großen südafrikanischen Metropole Kapstadt. Spannende Szenen und farbenreiche Dialoge, gewürzt mit skurrilem Humor, mit dem der J o k e r clownesk und listenreich seine Streiche mit den handelnden Personen spielt.

Die Personen

J o k e r, der Einflüsterer

F e l i x, ein deutscher Arzt in Südafrika

E l f r i e d e, seine katholische Mutter

H a n s, sein atheistischer Vater

A n n a, die leidende Schwester von Hans

M a n d é l i, seine südafrikanische Braut

M u r a t, ihr muslimischer Vater

E s t e r, ihre jüdische Mutter

Ein Stück in 3. Akten.

1. Akt S.3 - S. 22

2. Akt S.22 - S.33

3. Akt S.33 - S.43

3 m / 4 w und der Joker

Dauer: knappe 2 Stunden, Pause inklusiv

Der E i n f l ü s t e r e r

1. A k t

1. B i l d

*M u g g e n s t u r m, eine schwäbisches Dorf.
Eine äußerst bürgerliche Wohnung*

*JOKER Er ist vorzüglicher Laune,
er schnüffelt zwischen Hans und Elfriede herum,
tritt dann vorne an die Rampe oder
mischt sich auch unter das Publikum.*

Verkehrtes Publikum!

Meine Herren! Meine Damen,
darf ich sie umarmen?

Nein, nicht, dann eben nicht!

Nicht will ich große Worte machen,
wer ich denn sei, wer ich denn bin,
und was ich will und was der Sinn!

Nun ja, nicht schwer ist´s zu erraten,
allzu leicht riecht man doch den Braten.

Ich bin ein Teil von jener Kraft,
die stets das Böse will,
und n i c h t das Gute schafft!

Bin so verwandt mit dem, der ähnlich spricht:

Ihr kennt ihn wohl - aus dem Gedicht.

Bin Joker, der im Spiel der Karten sticht,
im Spiel des Lebens bin ich der Wicht,
der Chaos schafft, Verwirrung bringt,
kurzum ein Feind von allem Licht.

Das Böse ist mein eigentliches Element.

Doch.... wohl dem, der mich erkennt,
mich beim Namen nennt,
gegen den hmm.. vermag ich wenig,
mitunter nichts.

Wendet sich zu Hans - leise, eindringlich.

Bist ein Chauvinist, nicht wahr?

Deutsch ist gut, alles andere nicht,

Rassist, Nationalist, Pazifist!

Ich mag dich besonders,
wenn du übler Laune bist.

HANS Schaut seine Kontoauszüge durch, blättert aufgeregt

Die Rente! Wo ist meine Rente!

Der Betrag ist abgebucht, steht im Soll.

Da hat jemand meine Rente geklaut.

Also so eine Unverschämtheit!

Elfriede! Hallo, Elfriede

ELFRIEDE *Sie ist mit ihrem Make-up beschäftigt,
und poliert dabei ein kleines Metallkreuz, sehr relax*

Was ist denn? Ich habe zu tun, das siehst du doch.

HANS Sie haben meine Rente geklaut!

ELFRIEDE Wer hat deine Rente geklaut?

JOKER *flüstert Hans ins Ohr*

Ein Syrer war es.

Ein Migrant,

als Terrorist bekannt,

im ganzen Land.

Aus Aleppo - oh oh oh!

Und das hier

ist mein Popo

er macht eine obszöne Gebärde

HANS Ein Syrer, glaube ich. Der stand hinter mir,
dicht hinter mir, ich erinnere mich ganz genau.

ELFRIEDE Wo stand ein Syrer hinter dir?

HANS Auf der Bank, am Automat.

ELFRIEDE *sie horcht auf, scheint plötzlich interessiert*

Ach so! Und der hat also deine Rente geklaut?

Ein Syrer war das also?

HANS Irgendein Ausländer auf jeden Fall,

Es war keiner von uns, da bin ich sicher.

ELFRIEDE Aber dann ist doch alles klar,

was regst du dich auf?

HANS So ein langer, dürrer Kerl war das,

unangenehm, Mundgeruch,

der hat über meine Schultern....

ELFRIEDE Die Geheimzahl!!

HANS Genau!

ELFRIEDE Und hat sie sich gemerkt und dann...

hat er zugeschlagen.

HANS Ja, zugeschlagen hat er. Hat sich die Rente geschnappt,

dieser Terrorist. Ohhh.... wenn ich den erwische....

JOKER *Elfriede ins Ohr*

Ein Syrer war's,

das ist doch gut,

gibt dir neuen Mut.

Die Polizei muss ihn schnappen

am Kragen packen,

ihn zerknacken,

in Stücke zerhacken.

Und deine Spenden,

sind in guten Händen,

bleiben geheim,

so muss es sein.

ELFRIEDE *sichtlich erleichtert, wendet sich wieder*

ihrem Make-up zu. Zeig ihn doch an, geh zur Polizei.

HANS Gute Idee! Ich mache ein Anzeige gegen diese Kerle.

Die kommen in unser Land und bestehlen die Rentner.

ELFRIEDE *cool* Wirklich unverschämt! Ausgerechnet die Rentner, die Alten, die Schwachen, die Ärmsten der Armen.

Du musst den Kerl unbedingt anzeigen.

HANS *Zögert plötzlich* Aber ich weiß eigentlich gar nicht, wie der heißt. War ziemlich groß, so ein langer, dürrer Kerl,

ELFRIEDE Mit Mundgeruch.

HANS Ja, genau.

ELFRIEDE Mach eine Anzeige! Lang und dürr,

das ist schon einmal verdächtig

und dann auch noch mit Mundgeruch.

HANS Aber.....ob das der Polizei genügt?

ELFRIEDE Na klar! Die machen ein Phantombild.

Lang, dürr, mit Bart.

HANS Aber, der hatte gar kein Bart?

ELFRIEDE Aber sicher, die haben alle einen Bart.

Die Polizei gibt dann eine Suchmeldung heraus,

das geht durch alle Medien. Die finden den,

darauf kannst du dich verlassen.

Leise Das ist doch ein Gefährter.

HANS *Er wird immer unsicherer* Meinst du?

Der ganze Aufwand, lohnt sich das denn?

ELFRIEDE Aber natürlich lohnt sich das!

Es ist eine Unterlassungssünde, wenn du es nicht tust.

Der steht bestimmt unter Terrorverdacht.

Du mache mich strafbar, wenn du nicht....

HANS Du meinst.....

ELFRIEDE Ja klar, man wird dich verhaften,

wenn du den nicht anzeigst.

HANS Ja, aber was soll ich der Polizei sagen?

ELFRIEDE Terrorgefahr! Der plant doch einen Anschlag.

Die Rente war der Anfang. Dann überfällt er eine Bank,

dann nimmt er Geißeln, dann kapert er sich einen Bus.....

HANS Einen Bus? Du meinst der fährt wieder zurück....

ELFRIEDE Nein, der fährt damit in die Menge! Terror!

HANS *ist sehr erschrocken* Oh mein Gott!

JOKER *sichtlich amüsiert zu Hans*

Futsch die Rente

futsch, futsch,

zerstreut in alle Welt.

Wer hat es wohl, das Geld?

Nicht der Syrer

hat das Geld.

Noch näher an seinem Ohr Dem Pfarrer

hat sich´s gegeben,

für ein langes und frommes

und ewiges Leben.

HANS *stutzt, wird misstraurig, schaut noch einmal in die Kontoauszüge*

Ein Spende- steht da! Komisch! Was für eine Spende?

ELFRIEDE *Wird langsam nervös* Die Bank.

Die schreiben dann irgendwas hin,
wenn sie nicht wissen, wer das Geld abgehoben hat.

HANS *Studiert weiter die Kontoauszüge*

„Katholisches Gemeindebüro“, steht da kleiner gedruckt.

Was hat der Syrer mit dem katholische Gemeindebüro zu tun?

ELFRIEDE Das war bestimmt ein Katholik.

Tarnung, verstehst du?

HANS Aber das sind doch Muslime

ELFRIEDE Der ist konvertiert, irgendwann.

Tarnung, verstehst du?

HANS Konvertiert?

ELFRIEDE *windet sich inzwischen* Eine Irreführung der Bank,
diese Kerle sind gerissen, wollen von sich ablenken,
andere verdächtig machen. Verstehst du?

HANS *er ahnt etwas* So! So, so! Andere verdächtig machen....

Katholisches Gemeindebüro! So, so, so!

JOKER Machts` jetzt endlich klick,
tick, tick, tick!

Erkennst den Trick?

Hat Geschick, dein Weib.

Ein fromme Katholikin,

scheut nicht Lügen,

hofft den Himmel

zu betrügen.

HANS *anderer Ton, drohend*

D u.... hast meine Rente geklaut.

D u hast sie dem katholischen Gemeindebüro

gespendet und hast mich geblendet

mit diesem Terrorgefasel.

ELFRIEDE *versucht sich mühsam zu beherrschen*

Nun reg dich doch nicht auf.

Für eine guten Zweck habe ich das getan.

HANS *drohend* Und für was für einen guten Zweck?

ELFRIEDE Für die Renovierung unserer Dorfkirche

HANS Und deswegen belügst du mich?

ELFRIEDE Ich habe es unserem Pfarrer gebeichtet

und er hat mir vergeben. Er hat gesagt:

Ein guter Zweck heiligt die Mittel!

HANS Und ich soll dir jetzt wohl auch vergeben, hmmm...

Ich fühle mich betrogen von dir!

Das war meine Rente. Die hol ich mir zurück!

Gerichtlich, wenn es sein muss!

JOKER *zu Elfriede*

Dieser Wicht

will vor´s Gericht.

Das geht doch nicht.

Sag´s ihm ins Gesicht.

ELFRIEDE *cool* Zu spät. Ich habe die Spendenbescheinigung bereits unterschrieben. Deine Rente ist bereits auf dem Pfarrkonto verbucht und an die Baufirma überwiesen
 HANS Also.... mir fehlen die Worte.

Das ist ja ungeheuer! Ich werde gerichtlich dagegen angehen.
 ELFRIEDE Wenn du willst? Unsere Kirche ist eine feste Burg.
 Ein gerichtliches Vorgehen bewirkt da gar nichts.
 HANS Das werden wir ja sehen.
 Wie ein Kartenhaus wird diese feste Burg in sich zusammenstürzen. Dafür werde ich sorgen.

JOKER *zwischen Hans und Elfriede hin und her*
 Ha.. ha. hahah...Ich bin der Dritte
 an eurer Seite,
 bin euer Schatten,
 der euch stets begleitet,
 stets mit euch schreitet,
 euch spaltet und alles,
 was ihr tut, m i t zubereitet.
 Hab ich doch meine Freude dran!
Sein Lachen ist charakteristisch, wiederholt sich immer wieder.

2. B i l d

Das Telefon klingelt - Elfriede geht dran,
 ELFRIEDE Hallo, hallo! Ich versteh so schlecht, was?
 Wer ist da? Wer? Bitte etwas lauter!
 Ahhhh... Felix, du bist es!
 Ja... aber...? Wo bist du denn?
 Was? Du bist schon gelandet! Ach so!
Sie ruft ihren Mann, schmeichelnder Ton Hans, Hansi!
 HANS Hör auf mit dem Hansi?
 ELFRIEDE Hans! Denk dir! Es ist Felix, er ist schon hier,
 ist schon gelandet.
 HANS Felix? Wieso? Er ist doch erst vor kurzem nach Kapstadt abgereist?
 ELFRIEDE Aber er ist jetzt schon wieder hier!
 Ist das nicht schön?
Telefoniert weiter OhFelix, wie ich mich freue!
Zu Hans Ich habe den Jungen ja so vermisst!
Telefoniert Felix, hallo - sollen wir dich abholen?
 Du musst noch in eine Klinik - ein Gesundheitstest?
 Ach so?

JOKER *Flüstert Elfriede leise ins Ohr*
 Er ist krank, der liebe Junge.
 Hat sich angesteckt. Aids!
 Und wenn er nun verreckt?
 Dann ist er ja tot, mausetot.
 Oh Gott, oh Gott!
 Was für eine Not!
 ELFRIEDE *Telefoniert weiter* Um Gottes Willen,
 bist du krank, mein lieber Junge.

Hast du dich angesteckt?
 Wie bitte....eine Überraschung?
 Hmm... nun ja, hast Du..... Hunger?
 Doch, doch ich mach dir deine Kartoffelpuffer
 mit Mangomus - Himmel und Erde,
 das kriegst du doch nicht in Afrika.
 Hallo, hallo - Felix, Felix - er hat aufgelegt!
 HANS Felix? Der kommt mir gerade recht.
 Dem werde ich einmal erzählen
 was er für eine Mutter hat.
 ELFRIEDE Bitte, Hansi! Erzähle ihm nichts.
 Ich bitte dich inständig.
 Wir werden das unter uns austragen, nicht wahr?
 HANS Jawohl, vor Gericht werden wir es austragen.
 ELFRIEDE Meinetwegen!? Dann eben vor Gericht!
 Ich muss mich jetzt umziehen!
 Meine Haare, oh Gott, wie ich aussehe!
 Mein Teint? Pink oder mehr Rosa, was meinst du?
 HANS Ist doch völlig egal!
 Dein Sohn kommt und nicht dein Liebhaber.
 ELFRIEDE *Sie geht schnell ab*

JOKER *leise, eindringlich zu Hans*
 Felix - verflixt, überstürzt,
 nix die Art von Felix,
 mit solcher Hast! Ob das wohl passt?
 Hat man ihn vielleicht.... geschasst?
Entfernt sich mit diebischer Freude
 HANS *plötzlich sehr nachdenklich,*
 Es ist nicht seine Art so überstürzt.
 Mein Gott, ich habe es ja immer geahnt.
 Dieser Leiter des Camps in Süd - Afrika,
 er mag weiße Ärzte nicht.
 Er wollte Felix schon immer herausekeln,
 durch schwarze Ärzte ersetzen.
 Ich habe ihn gewarnt, immer wieder gewarnt.

JOKER Zu spät, zu spät!
 Er ist geschasst!
 Karriere kaputt, Felix kaputt!
 Herausgeekelt,
 ekelhaft herausgeekelt.
 Pfui Deibel!
 HANS Elfriede!
 ELFRIEDE *sie kommt zurück, mit der Pflege*
ihrer Haare beschäftigt
 Was ist denn, Liebbling? - Ich muss doch kochen.
 HANS Hat sich Felix eigentlich angemeldet?
 ELFRIEDE Felix? Nein - wieso denn das?
 HANS Keine Mail? Kein Fax? Keine Handybotschaft?
 ELFRIEDE Nein, nein - bestimmt nicht.
 HANS Hm...Diese Eile kommt mir merkwürdig vor,

ELFRIEDE Ach Unsinn, junge Leute sind spontan.
Vielleicht hat er was vergessen. Ein Aids-Präparat,
das kriegt man nicht so leicht in Südafrika

HANS Das ist doch kein Grund
für so eine übereilte Abreise.
Es gibt die Post - nie gehört davon?
Express! Geht schnell heutzutage!
Funktioniert auch in Kapstadt,
das sind doch keine Wilden mehr,
Haben dazu gelernt, von uns.

JOKER *hat sich Elfriede genähert, dicht an ihrem Ohr*

Er hat sich angesteckt!

Aids - HIV positiv
heimtückisch, dieser Virus.

Ist vom Virus berührt,
hat sich infiziert,
tödlich, der gute Junge
er stirbt, er verdirbt!

Er freut sich diebisch über jede Einflüsterung

ELFRIEDE *plötzlich sehr besorgt*
Felix wollte noch in eine Klinik, sagte er.
Merkwürdig! Ein....Gesundheitstest?
Verstehst du das?

HANS Nein. Versteh ich nicht.

ELFRIEDE Oh mein Gott.

Erschrocken Er hat sich angesteckt,
mit Aids, oh mein Gott! Diese Infizierten sind doch
jeden Tag seine Patienten.

HANS Unsinn - die haben doch Medikamente im Camp,
Anti - retro...virale, oder wie das Zeug heißt.

ELFRIEDE Aberer ist ein so zarter Junge,
sein Immunsystem war schon immer geschwächt,

HANS *Nachdenklich* Sie haben ihn geschasst! Das ist es!
Fristlose Kündigung, ich habe das immer geahnt,
aber wer hört schon auf mich?

JOKER *leise zu Hans*

Jawohl, geschasst!

Oh, wie mir das passt!

JOKER *leise zu Elfriede*

Deine Ruhe ist hin,
schwer ist dein Herz,
vor lauter Schmerz,
oh , oh ,oh
und das hier
ist mein Popo

ELFRIEDE Geschasst? Du meinst, weil er ein Weißer ist.

HANS Ja, genau, die wollen jetzt schwarze Ärzte.

ELFRIEDE Er hat seine Stellung als Arzt verloren,

und hat sich infiziert - HIV positiv -
 oh mein Gott!! *Sie kämpft mit den Tränen*
 Oh, mein Junge, mein armer Junge.
 Das ist so furchtbar! So ungerecht! Warum gerade Felix?
 Warum nicht irgendein Kollege von ihm?

HANS Jetzt hör aber auf!

ELFRIEDE Ja, ja! Ich...muss jetzt
 die Kartoffelpuffer aufsetzen,
 er muss doch was essen, wenn er kommt.
 Er ist sicher schon geschwächt.... von diesem Virus
Schluchzend ab

HANS Was machen ich jetzt nur?

Er ruft seine Schwester an Anna, bist Du's? Hör zu!

Es ist was Furchtbares passiert....

Was? Du hast keine Zeit? Wer ist krank?

Mimi! Hör zu, ich habe jetzt keinen Sinn
 für deinen kranken Kater. Was? Wie bitte!

Du hast ihm statt Kitekat Chappi gegeben,
 aber das ist doch Hundefutter!

Ach so, und jetzt stirbt er? *er schreit ins Telefon*

Ja lass ihn doch verrecken! Donnerwetter,
 es gibt Wichtigeres auf der Welt als Katzen!

Wie ich mit dir rede? Ja mein Gott,
 entschuldige! Hör zu! Felix hat seine Stelle verloren,
 und er hat sich wahrscheinlich angesteckt

HIV - positiv! Nein, nicht mehr in Kapstadt. Er ist schon hier.
 ist unterwegs. Kannst du bitte vorbeikommen?

Was? Wie bitte? Er soll sich um deiner Kater kümmern?

Schreit Donnerwetter, er ist Spezialist für Aids.

Er ist kein Katzendoktor.

Er hängt wütend ein, Elfriede kommt zurück
richtet immer noch ihre Frisur, hat eine neue chice Bluse an

JOKER *zum Publikum, vorne an der Rampe*

Ha.. haha...ha - Die Menschen fühlen und
 sie meinen, dass s i e es sind, die fühlen -
 sie denken und sie meinen, dass s i e es sind,
 die denken - und dies und das und jenes noch,
 was sie so wollen, und was sie tun sollen
 als ihre Pflicht. Doch meistens sind s i e's nicht,
 die fühlen, denken, tun!

Ich bin's - ha..haha.. der Wicht, der Schalk,
 der für sie fühlt, denkt, tut,
 i n ihnen tut – ha..haha.-. hahaha.. sie merkens nicht.

ELFRIEDE Und? Hast du in der Klinik angerufen?

HANS Ich habe mit meiner Schwester Anna telefoniert.
 Chappi statt Kitekat! (*er spricht Kiteka t- das a wie englisch ä*)

Das gibt es doch nicht!

ELFRIEDE Was? Kitty Kate, diese Rapperin,
 wie kommst denn du auf die? Du magst doch
 diese popigen Rock-Songs gar nicht?

HANS Kitty Kate? Wer ist denn das?

Du machst mich noch wahnsinnig!
 Keine Kitty Kate, sondern kite - kat.
 ELFRIEDE Kite - k a t, meinst du
 HANS Meinetwegen – Kite-kat!
 Mimi hat Chappi gefressen statt Kite-kat,
 und jetzt verreckt er!
 ELFRIEDE Was redest Du da?
 HANS Felix soll ihren Kater retten, meint sie.
 ELFRIEDE Ja, und? Hat Mimi Aids, ich wusste ja nicht,
 dass Katzen..... ja, wo hat er sich denn angesteckt?
 HANS *schreit* Herrgott, bei der Katze nebenan,
 sie hatten halt kein Verhütungsmittel, verstehst du.
 ELFRIEDE Nein, nein - das verstehe ich nicht.
 Aber... wie du mit mir redest, was ist das
 für ein Ton - *schluchzend* - während unser Junge stirbt.
 HANS So schnell stirbt man nicht.
Er greift wieder zum Telefon und während er wählt

JOKER: Ha.. haha... hahaha...
 Überflüssig ist der Joker,
 hat er sein Gift
 erst mal verspritzt.
 So leicht ver.. führ.. bar
 ist dies Geschlecht.
 Mal sehen, wie´s weitergeht,
 das Spiel? Mir ist es recht!
 Und ob ich irgendwann,
 zur fremden Zeit,
 gewitzt mein Gift auf´s neu
 verspritzen kann. Ha... Haha.. Ha..
 HANS *telefoniert* Er geht nicht dran.

JOKER *leise zu Elfriede*
 Er ist in einer Aids-Spezialklinik.
 Macht einen Gesundheitstest - er stirbt.
 Schnell geht´s, bei Aids - er verdirbt.
 Der Kapstadt Virus!!!! Absolut tödlich.
 HANS Was ist mit dir? Du bist ja kreidebleich!
 ELFRIEDE *schluchzt hemmungslos*
 Undwenn er nun stirbt. Wenn der Test positiv ist?
 Das geht so schnell, der Kapstadt -Virus!
 Oh, Hans, Hansilein.....*sie umklammert ihren Mann.*
 HANS Hör doch auf zu jammern! Hör auf!
 Der Kapstadt-Virus! Was redest du da?
 Wer sagt denn, dass er Aids hat? Das ist doch Unsinn.
 Er steht unter Schock, verstehst du?
 Die fristlose Kündigung, du weißt, wie er an seinem
 Beruf hängt, er ist ehrgeizig - und nun das?
 Geschasst werden ist doch das letzte
 für einen Mann in seiner Stellung,
 absolut unwürdig, einfach entwürdigend!!

3. B i l d

Es klingelt an der Tür, Elfriede öffnet.

Auftritt Anna, heulend

ELFRIEDE Anna! Ja mein Gott, was hast du?

ANNA Sie haben ihn vergiftet - tot, tot!

Sie fällt ihrer Schwägerin um den Hals

MUTTER Wen? Felix?? - Oh mein Gott, aber woher....

ANNA: Tot - tot - mein armer Mimi - sie haben ihn mit diesem Chappi vergiftet.

MUTTER Ah...Was hast du mir für einen Schreck eingejagt, ich dachte....

ANNA Das Verfallsdatum war abgelaufen.

Er war so treu, so anhänglich,
so anschniegig, so liebebedürftig,
so zärtlich! Diese Schweine, diese Terroristen!

HANS Es gibt nichts Schlimmeres im Haus
als heulende Weiber!

eindringlich zu Anna Felix wurde geschasst,
hörst du Anna! Er hat seine Stelle verloren.

ELFRIEDE Und er hat Aids! Den Kapstadt-Virus,
absolut tödlich!

HANS Er ist dein Neffe, verstehst du?

Felix! Und nicht Mimi, dieser verdammte Kater.

ANNA Anna heult wieder los

Wie redest du von meinem Kater?

Mimi war mein Liebling. Das Einzige, was ich
noch hatte, seit mein Erich gestorben ist.

Mein Bruder hat sich ja nie um mich gekümmert.

HANS Als du krank warst, wer hat dir da
bei Donner und Blitz, bei strömendem Regen,
unter akuter Lebensgefahr,
aus der Apotheke die Medizin geholt, wer wohl? Hm.....
und es mit einer schweren Grippe bezahlt?

ELFRIEDE Ja, ja Anna, das kann ich bezeugen.

HANS Und wer hat dir die Füße massiert,
und mit diesen komischen, kosmischen Ölen eingerieben?

Und sie medizinisch-biologisch
wie ein Baby vorschriftsmäßig eingewickelt?
Und wer hat mich da, wie ein wilde Bestie, angefallen?

Hm...mir beim Massieren in die Hände gebissen
und die Arme zerkratzt? Wer wohl?

Dieser verflixte Kater Mimi war es.

ANNA Sehr geschmeichelt Er war eifersüchtig,
er hat mich geliebt - und er hat mich verteidigt.

HANS Ja, ja - die große Liebe - Mimi, der Traumprinz!
Das ist ja nun Gott sei Dank vorbei!

ANNA Ihr seid beide soooo grausam, soooo...
kein Einfühlungsvermögen, kein bisschen Mitgefühl.

Keine Empatha, kein bisschen!
 HANS Em... pa...thie, wenn schon, dann bitte! Empathie!!!
 ANNA *Weinend, schluchzend* Ja, das habe ich ja gesagt. Empatha!
 ELFRIEDE Hier, Anna, trink erst einmal.
 Und beruhige dich doch! Aber es geht doch um Felix!
 Der liebe Junge ist todkrank.
 ANNA Ja, was hat er denn?
 ELFRIEDE Aids! HIV-positiv!
 Der Kapstadt - Virus! Verstehst du?
 ANNA Nein, verstehe ich nicht!
 HANS *Er telefoniert wieder* Ah, Felix,
 Bist du dran, ja. Wir machen uns Sorgen.
 Warum kommst du nicht?
 Ach so...Es dauert etwas länger.
 Ja, aber....was dauert denn länger?
 Du bist noch in dieser Klinik.
 Ja, ja - wir haben Geduld, aber...
 Hallo! Felix! Felix.....Er hat aufgelegt.
 ELFRIEDE Mein armer Junge!
*Mutter & Anna umarmen sich in tiefem Schmerz,
 Vater schenkt Getränke nach, Mutter nimmt Beruhigungstabletten,
 und frischt dabei ihr Make-up auf, Anna betrachtet
 Fotos von Mimi. Der Joker betrachte mit,
 nimmt an allem scheinheilig teil, mit gespielter Schmerz.*

4. B i l d

*Es klingelt - Elfriede öffnet.
 Der Sohn Felix mit seiner Braut Mandéli.*
 ELFRIEDE Felix! Aber ...Du warst doch gerade noch
 in dieser Klinik. Mir....fehlen die Worte!
 FELIX Meiner lieben Mutter hat es die Sprache verschlagen.
 Kein Küsschen für den Sohnmann, keine Umarmung?
Er nimmt sie herzlich in die Arme
 Und das hier ist Mandéli, meine Verlobte aus Süd-Afrika
 ELFRIEDE Deine.... was? Ja....aber wieso?
 MANDELI Hallo Mam!
 Ich freue mich, dich kennen zu lernen.
 I am so glad to see you.
 ELFRIEDE Ah ja, so glad.....
 MANDELI *äußerst charmant* Felix hat viel erzählt
 von Dir. Er liebt seine Mutter! So much, very much.
 ELFRIEDE Ja, ja, liebt... die Mutter....very much.
 Aber bitte...kommt doch herein.
Sie ruft Hans, Hansi! Besuch, wir haben Besuch!
 HANS Ja Felix! Willkommen zu Hause.
 Das ging aber schnell. Du warst doch gerade noch
 in irgend so einer Klinik.
 FELIX Ach was! Ich habe vor der Tür
 mit dem Handy telefoniert.
 Wir wollten euch überraschen!!!
 HANS Ach so.....ja, das ist ... euch wirklich gelungen.
Wer? blickt ratlos auf Mandéli
 FELIX Vater! Das ist Mandéli, meine Braut aus Südafrika.

HANS Wer ist das? Deine... was?

FELIX Braut ...Geliebte....Verlobte ...verstehst du?

HANS Nein, versteh ich nicht.

MANDELI Hallo Daddy, darf ich sagen? Daddy?

HANS Ach so....Your Braut? Ahh...Ich meine,
du bist .. verlobt. Du hast eine Braut ...aus Südafrika?

FELIX Genau! Aber du kannst dich beruhigen,
sie ist in Deutschland geboren, nicht wahr, Mandéli?

MANDELI Meine Mutter ist Deutsche, eine deutsche Jüdin,
Our family....meine Familie ist ausgewandert,
irgendwann, nach Südafrika.

HANS Ach so. Und der Vater?

FELIX Ist Politiker, Staatssekretär und für den Erhalt der Moscheen
in Kapstadt mit verantwortlich, ein gläubiger Moslem.

HANS Ein Moslem also?

FELIX Ja, eine wichtige Persönlichkeit.

Er umarmt Mandeli herzlich, Kuss und noch ein Kuss

JOKER *nah an Elfriedes Ohr*

Aids ist ansteckend,

überträgt sich von

Mund zu Mund.

von Kuss zu Kuss,

dann ist´s mit einem Male

Schluss! Mit beiden Schluss!

ELFRIEDE *geht energisch dazwischen, aufgeregt*

Aber... wieso küsst ihr euch denn?

Ich meine, was machst du da, Felix?

Du steckst sie ja an.

FELIX Was? Wie bitte?

ELFRIEDE Der HIV-Virus, du..... du bist doch infiziert?

FELIX Aber Mutter, wie kommst du denn darauf?

HANS Ja, wie kommst du eigentlich darauf?

Sie faselt schon die ganze Zeit davon.

ELFRIEDE Du bist ... nicht krank?

Ich... hatte so eine furchtbare Angst, oh Felix!

FELIX Aber Muttilein, ich bin völlig gesund,

so gesund war ich noch nie!

Ahh....hallo, Tante Anna - wie geht es dir?

ANNA Schlecht, sehr schlecht! Mimi ist tot!

FELIX Oh, das tut mir aber leid.

ANNA Endlich mal jemand, der Mitleid hat mit mir!

FELIX *erklärt es Mandéli* Ihr Kater - Mimi! Er ist verstorben.

MANDELI Oh Anna, I am so sorry for your cat!

Es tut mir sehr leid.

ANNA Danke - I thank you. Haben Sie eine Katze?

MANDELI Nein, nein - but a little monkey, you no?

FELIX Ein süßes Äffchen. Mandéli liebt ihn über alles.

Aber, jetztbin ich ja ihr Lieblingsäffchen.

MANDELI My monkey-darling?

Felix hat immer Spaß, hat immer Humor.

He is full of joke, my darling.

JOKER *vertraulich zu Hans*

Galgenhumor!

Der Sohn hat Galgenhumor!

Ist gekündigt, geschasst,

ungeliebt, ist gehasst.

Hat den Job verloren,

und eine Braut erkoren,

aus Südafrika, gar nicht wunderbar!

HANS *sehr besorgt* Felix! Dein Beruf?

Was ist mit dem Camp - ich meine,

deine Stelle als Arzt. Du bist geschasst, nicht wahr?

FELIX Du meinst gekündigt? Wie kommst du darauf?

ELFRIEDE Ja, wie kommst du eigentlich darauf?

Er redet ständig von nichts anderem.

HANS Nun ja, dieser schwarze Chefarzt,

da gab es doch immer Konflikte,

FELIX Ach was, Schnee von gestern.

Wir arbeiten bestens zusammen.

Vertraulich Es gibt da neuerdings Pläne, so eine Art

Doppelspitze - ein schwarzer und ein weißer Arzt!

Und.... nun ja....ich bin im Gespräch, verstehst du,

Es sieht gut aus.

ELFRIEDE Felix! Das ist ja großartig!

Aber.... diese Klinik, von der du

gesprochen hast? Was..... ist damit?

FELIX Ach so, das ist wegen Mandéli.

Eine Vorsorgeuntersuchung, nichts Ernstes.

Wenn wir vielleicht eines Tages hier leben wollen.....

HANS Ihr wollt hier leben?

FELIX Mal sehen, später vielleicht.

Eine Aids-Praxis, vielleicht? Aber heiraten wollen wir hier.

MANDELI My parents, you know? Es ist noch alles offen.

ELFRIEDE Ach, Ihre Eltern wissen noch gar

nichts von der Verlobung?

MANDELI No, nichts - kommt später! Eine Überraschung!

FELIX Nun lasst doch aber das S i e weg:

Das ist Mandéli, meine Braut,

Mandéli - das ist Muttilein, und das

mein strenger Herr Papa und das hier,

meine liebe Tante Anna.

Umarmungen, zunächst noch sehr zögerlich,

MUTTER Man...déli? Ist Ihr....dein Name?

FELIX Nach Mandela! Nelson Mandela. Sie verehrt ihn,

sie lebt für ihn, daher der Name.

ELFRIEDE Aber.... der ist doch tot.

Wieso lebt sie dann für ihn?

FELIX Aber Muttilein! Mandéli liebt Mandela.

So sehr, dass ich manchmal eifersüchtig bin.

ELFRIEDE Aber wenn er doch tot ist, da brauchst

du doch nicht eifersüchtig zu sein.
 MANDELI Oh...no, nicht tot - Mandela lebt,
 in my heart, da, da lebt er..

ELFRIEDE Ach so! In your heart? Ach so!
 Aber kommt, setzt euch doch.

5. B i l d

*Alle haben es sich inzwischen gemütlich gemacht,
 es werden Getränke gereicht, und es gibt was zu knabbern*

HANS Felix, ich habe da eine Frage.

Wie.... lange kennt ihr euch eigentlich schon?

FELIX *mit Humor* Lange, ziemlich lange! Eine ganze Woche

HANS Wie bitte? Eine... ganze Woche?

FELIX Ja, eine Monkey - Safari im Kruger-Park,
 in Kapstadt, vor acht Tagen etwa. Dort haben wir uns
 kennen gelernt. Da hat es gefunkt zwischen uns,
 nicht wahr, Mandeli?

MANDELI Hey, gefunkt! Fire between us.

Gefunkt.... das ist gut.

HANS *befremdet* Seit wann jagst du Affen?

FELIX Das war ein Zufall.

Ich wollte einmal ausspannen, relaxen!

Mandéli wendet Anna zu. Sie schauen Fotos von Mimi

HANS *vertraulich* Ist das nicht, ich meine diese Verlobung,
 etwas überstürzt? Elfriede und ich,
 wir haben uns mehr als zwei Jahre.....

ELFRIEDE Ja sogar beinahe drei! ...und zwei ganze Monate.....

HANS ...haben wir uns Zeit gelassen,
 bis wir uns verlobt haben. Immer wieder haben wir uns
 geprüft, hin und her gewogen -
 sollen wir, oder sollen wir nicht?

ELFRIEDE Ganz recht, zwei volle Jahre und zwei
 ganze Monate waren wir verlobt
 und dann erst - die Hochzeit!

Und das war die richtige Entscheidung,
 das hat auch der Pfarrer gesagt:

“Gut Ding braucht Weile“,

hat er gesagt. Nicht wahr, Hansimaus?

VATER Ja, ja - aber lass jetzt bitte die Maus
 beiseite! Und... wann soll dann die Hochzeit sein?

FELIX So schnell wie möglich.

HANS So schnell wie möglich. Ach so!

ANNA Oh, was höre ich da! Ihr wollt heiraten.

Du und Felix?

MANDELI Ja das wollen wir.

ANNA Ach....wie schön!

Mein Erich ist ja schon lange tot.

Und nun auch mein Mimi.

Sieh einmal hier? Ist er nicht süß?

MANDELI Ja, ganz süß!

MANDELI *sie schaut auf die Uhr* Oh, excuse me,
entschuldigt mich bitte. It's my time. Sorry!
sie geht in ein Ecke und betet.

ELFRIEDE *freudig überrascht* Oh, sie ist fromm,
sie ist ja doch katholisch, nicht wahr?
Oder wenigstens evangelisch?
Das freut mich, das freut mich sehr.

HANS *Entsetzt* Sie ist ..muslimisch, nicht wahr?

FELIX Sie ist fromm! Einfach nur fromm.
Dazu braucht man doch keine Kirche, oder?
Sie betet zu Allah, mehrere Male am Tag.
Ihr Vater in Kapstadt ist ein frommer Muslim.

ELFRIEDE Ein Muslim! Die beten doch
gar nicht zu Gott!!

FELIX Aber natürlich, Muttilein. Die beten zu Allah!
Allah, Jahwe, Buddha, Brahma - das ist doch egal.
Die Hauptsache Gott und fromm. So ist Mandéli eben.

ELFRIEDE Ach so. Die Hauptsache Gott und fromm...
Nun ja.. Ihr seid sicher hungrig.

Sie geht ab - in die Küche

HANS *leise, nimmt Felix beiseite*

Felix, machst du da keinen Fehler?
Ich meine...eine ausländische Braut
muslimisch angehaucht,
und eine jüdische Mutter....

FELIX Sie ist weder Jüdin noch Muslimin.
Sie ahmt nur manchmal ihren Vater nach,
dieses Ritual des Betens gefällt ihr.
Sie liest auch in der Tora, manchmal,
und sogar im Evangelium. Betet das Vater unser!

HANS Ach so. So eine Art religiöses Multi - Kulti.
Hast du eigentlich ihre Eltern kennen gelernt?

FELIX Nein, natürlich nicht, wann denn?
Aber genug jetzt mit der Fragerei!

Ich habe Hunger - *er schnuppert* -

Hmm.... ich rieche Menschenfleisch!

Muttis Kartoffelpuffer! Puffer mit Mangomus,
Meine Götterspeise!

Entschuldige mich bitte für einen Moment.

Er geht ab in Richtung Küche,

JOKER *zu Hans gewendet*

Mandéli, Mandela?
und ein muslimischer Vater,
und eine jüdische Mutter,
eine katholische Mutter,
ein atheistischer Vater.

Wo führt das hin,
hat doch keinen Sinn.
ohne Sinn, kein Gewinn.

HANS *Trinkt, zündet sich eine Zigarre an,*

nachdenklich, schaut ratlos auf die betende Mandéli.
Zu Anna gewandt, die die ganze Zeit Fotos von Mimi anschaut.
 Anna, was hältst du davon?

Das ist doch Wahnsinn, schierer Wahnsinn.
 ANNA Was heißt hier Wahnsinn? Sie lieben sich!
 Solche Gefühle kennst du ja gar nicht.

Auftritt Felix, mit einem Stück Pfannkuchen in der Hand

FELIX Hmm...delikat, Mutters Puffer,
 einfach köstlich! Mit Mangomus....hm.....

HANS Felix! Das ist ja eine bunt gescheckte
 Multi - Kulti - Mischung, in die du da
 hinein heiraten willst.

FELIX Das ist Südafrika, eine Regenbogennation.

Multi – Kulti! Sympathisch! Zukünftig!

HANS Aber....wir sind doch Christen,
 ich meine, deine Mutter wenigstens,
 eine strenge Katholikin?

FELIX Muttilein heiratet ja auch nicht.
 Ich heirate doch Mandéli.

Oder willst du dich etwa scheiden lassen?

Auftritt Elfriede mit den Kartoffelpuffern,
hat die letzten Sätze mitbekommen, entsetzt!

ELFRIEDE Du willst dich scheiden lassen?

Aber Hansi, Hansilein!!

HANS Was redest du da für einen Unsinn!?

Es geht um die Verlobung von Felix.

ELFRIEDE Ich verstehe das alles nicht.

Aber, kommt doch jetzt zum Essen.

Die Puffer sind fertig, mit Mangomus.

Deutet achselzuckend auf die betende Mandéli

HANS Ja, ja gleich. Ich habe mit Felix noch
 etwas zu besprechen.

JOKER *Dicht an Mutters Ohr*

Eine jüdische Mutter,

ein muslimischer Vater,

eine katholische Mutter,

eine atheistischer Vater,

Wo führt das hin?

Hat doch keinen Sinn!

Ohne Sinn, kein Gewinn!

ELFRIEDE *völlig entsetzt* Oh, mein Gott - Anna!

Exkommunikation! Wir werden exkommuniziert.

Ausgestoßen! Aus der Kirche ausgestoßen!

Aus ihrem heiligen Schoß ausgestoßen!

Die ganze Familie ausgestoßen!

Was für eine Schande - Anna!

ANNA Was redest du da für einen Unsinn?

Die Kirche kümmert sich doch nicht um deine Familie.

Die Hauptsache ist doch, dass du deine Kirchsteuer zahst.

ELFRIEDE *schluchzend* Aber Anna, du redest ja wie ein Ketzerin,

JOKER *leise zu Felix*

Die Braut,
schadet dem Ansehen.
Die Karriere? Oh wei, oh wei!
bald ist's damit vorbei!
Aus und vorbei!!

*Felix steht auf, geht etwas beiseite und
zündet sich eine Zigarette an –*

Hans kümmert sich inzwischen um seine Frau

HANS Was ist denn nun schon wieder los?

Warum heulst du denn schon wieder?

ELFRIEDE Exkommuniziert, ich werde exkommuniziert.

Du bist es ja schon! Aber ich! Dir ist es ja egal,
ob ich in den Himmel komme oder nicht.

Du kommst eh nicht herein, hat der Pfarrer gesagt.

HANS Der hat es nötig mit seinen Affären!

Was weiß der schon vom Himmel?

ELFRIEDE Pfui Hansi! Pfui! Was geht dich das
Privatleben unseres Pfarrers an.

Das geht nur die Kirche etwas an.

Du denkst wohl, ich weiß nicht,
wo du abends immer hingehst,
zum Kegeln, angeblich. Ich weiß, mit wem du da,
und wo du da, kegelst!

VATER Ich bin ja auch kein Pfarrer.

Wer eh nicht in den Himmel kommt, der kann
schließlich kegeln mit wem er will!

JOKER *nähert sich wieder Felix*

Er hat recht, der Vater!

Er meint's gut, der Vater!

Guter Berater, der Vater!
eine beinah Muslima.

Du bist doch Katholik.

Wie soll das gehen?

Ist doch gar nicht schön?

Eltern und Anna decken den Tisch, Hans hilft.

*Felix an einem Ende der Bühne, rauchend,
Mandéli, die inzwischen ihr Gebet beendet hat,
am anderen am anderen Ende der Bühne.*

FELIX Gespenster!

Diese Zweifel, lauter Gespenster.

JOKER *zu Mandéli*

Er ist ein Deutscher,

ist ein Christ,
vielleicht Faschist?

Das wollen die Eltern nicht.

MANDELI *nachdenklich* Wo Gott ist, ist auch der Dämon nah.

FELIX *nähert sich langsam Mandéli*

*Der Joker leidet die folgende Szene mit,
sie missfällt ihm ganz und gar.*

Du hast gebetet.

MANDELI Ja.
 FELIX Auch für uns?
 MANDELI Ja.
 FELIX Das ist gut!
 Und? Was denkst du?
 MANDELI Nichts, nur so ein Gefühl.
 FELIX Und.... was fühlst du?
 MANDELI Konfusion, wirres Zeug.
 Und du? Siehst du mich noch?
 FELIX Es schiebt sich was dazwischen,
 manchmal. Das macht mir Angst.
 MANDELI Dazwischen?
 Und wo sind wir? Du und ich?
 FELIX Mitten drin! Ich liebe dich
 MANDELI Ich liebe dich.
nach einer kleinen Pause, heftige Umarmung.
 Halt mich.

JOKER *ahmt Mandéli nach, voller Spott*
 Halt mich. Ganz fest!
 Ach...es ekelt mich!
 Was dies Geschlecht,
 so L i e b e nennt,
 ist mir nicht recht,
 es wird mir schlecht,
 zum Kotzen schlecht,
 ANNA *fertig mit Tischdecken,*
sieht die beiden in der Umarmung
 Ah...ist das süß! *Beide schrecken auf*
 Ihr Turteltäubchen, ihr beiden Schmusekatzen,
 süß ist das! - so habe ich Mimi geliebt;
 Aber kommt doch jetzt, zum Essen!
 Es gibt Pfannkuchen mit Mangomus.
Licht weg

6. B i l d

Nach dem Essen, man sitzt gemütlich zusammen
 FELIX Die..... Verlobungsfeier!
 Also, ich würde ja gerne hier...
 aber Mandéli meint in Kapstadt?
 HANS *überrascht* Hm.. .. In Kapstadt?
 MANDELI Ja? Daddy, Kapstadt ist wunderbar.

JOKER *dicht an Elfriedes Ohr*
 Zu weit! Zu gefährlich,
 die Reise!
 Flieger stürzt ab.
 Passagiere stürzen ab,
 Alle stürzen ab - tot!
 Alle tot. Mausestot!
 HANS Ja, ja, das glaube ich. Südafrika!
 Das ist ein, ein... Regentraum!

FELIX Vater, ich staune... eine Regenbogentraum!
Das ist ja Poesie pur! Bravo!

HANS Ja, ja, durchaus - aber.....
was meinst du, Elfriede?

ELFRIEDE *Sie war die ganze Zeit sehr nachdenklich*
Ich... mein Kreislauf, du weißt doch, Felix,
ich bin nicht ganz gesund. Der weite Flug,
und dann - der Flugzeug! Das ist doch gefährlich?
wenn das abstürzt ... dann....

Kann man da nicht mit dem Auto,
oder mit dem Zug, oder vielleicht mit dem Schiff...?
FELIX Muttilein! Hör zu! Ich mache dir einen Vorschlag.

Wir gehen zu Fuß. Per Pedes! Was hältst du davon?

ELFRIEDE Per Pedes? Du meinst dahin laufen?

FELIX Also hör zu: Autos verunglücken, Zügen entgleisen,
Schiffe gehen unter, Fußgänger verdursten und verhungern
unterwegs. Das Flugzeug ist das sicherste, Muttilein.
Und wenn es abstürzt sind wir wenigstens gleich tot.

MUTTER Mein Gott, Felix - wie du mich erschreckst.
Damit spaßt man doch nicht. Du versündigst dich ja!

JOKER *zum Vater ins Ohr*

Teuer, der Flug! Dein Ruin!

Viele Hochzeitsgäste!

Weißer, Schwarzer, Fremde,

Wilde, Kannibalen.

Haben Aids!

Infizieren alle, sezieren alle.

Weh, o weh, oh weh....

HANS Aber, da kommen doch viele Gäste, nicht wahr?

Ich meine, alles Afrikaner, Schwarzer,

lauter Fremde. Patienten von dir.

Ich meine, auch gesundheitlich...

FELIX Vater, du enttäuschst mich.

Du hast Angst, ihr steckt euch an?

MANDELI Daddy hat Angst vor Kapstadt?

Humorvoll Ich werde aufpassen auf euch.

ELFRIEDE Ach....Ist sie nicht rührend!

Aufpassen auf uns will sie. Ist das nicht rührend?

Nicht wahr, Hansi? Dann sind wir doch sicher!

HANS Sicher? Wieso sicher?

MANDELI Ja, sicher - es wird euch nichts passieren

umarmt beide – Küsschen Hey, Hey! Kapstadt - that ist o.k.

Licht weg

2. A k t

K a p s t a d t, Südafrika

Das Designer-Atelier von Mandéli

Am Eingang ein Schild: „Live Design, transform life.“

Innen alles bunt- ausgefallene Accessoires,

viele im Kruger - National Park lebende Tiere.

1. B i l d

JOKER

Mal Europa - dann wieder Afrika,
gleich ist es mir!

Mal bin ich dort, mal bin ich hier,
es ist mir gleich!

Die Welt, die ganze,
ist mein Reich!

Äh.....Design - was soll das sein?

Ekelhaft - nicht fein,
das Design?!

Ester & Murat, Madélis Eltern, betrachten die Objekte.

MURAT Ist doch Kitsch! Keine Kunst!

Fasst das ein oder andere Objekt an,

und stellt es verächtlich wieder zurück

ESTER Das ist Geschmacksache.

Kitsch oder Kunst, wer kann das schon beurteilen?

Mandéli liebt ihr Design, das ist doch das Entscheidende.

Betrachtet ein Objekt, zeigt es. Das ist doch schön.

Der Eiffelturm in Paris, ganz in Gold gefasst, prächtig!

MURAT Der Eiffelturm in Paris? Wen interessiert das?

Wer kauft das? Davon kann doch kein Mensch leben.

ESTER Sie schon. Sie ist bescheidener als ihr Vater.

MURAT Sie sollte sich Motive aus Südafrika suchen, hier in Kapstadt.

Und was heißt hier bescheiden? Wer viel Geld verdient,

der hat ein Anrecht auf ein gutes Leben.

ESTER Mandéli hat eben ganz andere Vorstellungen

von einem guten Leben.

Auftritt Mandéli & Felix, ausgelassen, übermütig

MANDELI Hallo Mam! Hallo Daddy! Ihr seid ja schon da?

Herzliche Umarmung, Pause.

ESTER Du... hast eine Überraschung für uns ?

MANDELI Genau! Eine Überraschung!

Also: Das hier....das ist die Überraschung.

ESTER Ich.... verstehe nicht

MANDELI Das ist Felix!

ESTER Felix? Ach so.

MURAT Würdest du uns bitte erklären,

wer dieser Herr Felix ist?

MANDELI Die Überraschung! Felix - Mein Verlobter.

MURAT Ich höre wohl nicht recht.

Würdest du die Freundlichkeit haben

das noch einmal zu wiederholen?

MANDELI *laut, übermütig* Mein Verlobter, meine Geliebter,
mein Schatz, mein Ein und Alles
nicht wahr, Felix? *Dem die Szene ziemlich peinlich ist.*
ESTER Ach so, dein Geliebter, dein Schatz?
MURAT Dein Verlobter also?
MANDELI Genau! Das hast du völlig richtig gehört.
ESTER *vorsichtig zu Felix* Schalom, mein Herr.
Entschuldigen Sie unser Erstaunen.
FELIX *ziemlich verlegen* Schalom, guten Tag, gnädige Frau
ich freue mich. Wie geht es ihnen?
ESTER Ja.... danke!
MURAT Salem Aleikum. Allahu Akbar, mein Herr.
FELIX Salem Aleikum, guten Tag - ich freue mich.
Wie geht es ihnen?
MURAT *zu Mandéli* Ohh...ein Papagei?
Gratuliere! Hast dich mit einem Papageien verlobt.
ESTER Murat, bitte!
FELIX Ich bitte um Entschuldigung!
Es ist die Situation. Ich bin ein bisschen verlegen.
Der Jet - lag! Ich vertrage das einfach nicht.
ESTER *Will die Situation retten.*
Ah, ja! Hattet ihr einen guten Flug?
MANDELI Super! Felix war etwas nervös, ich musste ihn
beruhigen und ihm immer wieder erklären,
was für tolle und ...tolerante Eltern ich habe.
Nicht wahr, Murat?
MURAT Nun ja, du musst es ja wissen.
Aber würdest du die Freundlichkeit haben,
uns vielleicht mit diesen Herrn etwas näher bekannt machen?
MANDELI Felix ist Arzt und wir sind verlobt,
und damit basta!
Sie möchte ablenken, aufgeräumt Die Werkstatt, gefällt sie euch?
Alles neue Kreationen. Schaut einmal.
Sie zeigt das ein oder andere Objekt
MURAT Arzt sind sie also. Haben Sie eine Praxis?
FELIX Ja, ja, hier in Kapstadt.
ESTER *eifrig* Interessant! In Kapstadt also? Und wo?
FELIX Hier ganz in der Nähe ist ein Camp
für Aids - Kranke. Ich bin leitender Arzt dort.
ESTER Ein leitender Arzt sind Sie also.
Murat, das klingt doch gut!
Da ist Mandéli doch in besten Händen.
MURAT Ich bin ihr Vater und entscheide,
ob sie in besten oder in schlechten Händen ist.

JOKER *nahe an Murat*
Ein Aids-Doktor!
Nach dem ersten Kuss
ist es schon Schluss
mit Mandéli, der Tochter.
HIV infiziert,

die ganze Familie
ruiniert!!!

MURAT Die ganze Familie? Also.....ich möchte mich
jedenfalls nicht anstecken.

ESTHER Anstecken? Was soll das heißen?

FELIX Wir haben Medikamente,
Sie brauchen sich da keine Sorgen zu machen.

MURAT Aha, wir sollen uns also keine Sorgen machen.

Wie lange kennst du diesen Herren eigentlich?

MANDELI Schon ziemlich lange! Eine Woche

MURAT Wahnsinn ist das doch! Wahnsinn!

Sich nach einer Woche zu verloben.

ESTER *interessiert* Ein atemberaubendes Tempo!

Völlig verrückt, aber warum nicht.

Und wo habt ihr euch kennen gelernt?

MANDELI Im Kruger - Park. Bei einer Monkey - Safari.

ESTER Interessant! Im Kruger - Park also.

MURAT Bei unserer Ehe musste ich erst die Erlaubnis
meines muslimischen Iman einholen und den ganzen
Familienrat befragen. Das hat gedauert.

ESTER Und währenddessen hattest ich mehrere Sitzungen
bei unserem Rabbi - das hat auch gedauert.

MURAT Aber die heutige Jugend fragt weder einen Iman,
noch irgendwelche Rabbis, fragt weder Vater noch Mutter,
die verloben sich einfach.

MANDELI Ja, Murat! Die verloben sich einfach.

So ist das! *zärtlich Umarmung mit Felix*

ESTER *scheint langsam zu begreifen* Oh, Mandéli,
ich freue mich ja so für dich.

Murat, ist das nicht wunderbar,
unsere Tochter hat sich verlobt!

MURAT Mandéli sollte einen Afrikaner heiraten,
einen aus der Politik. Ich hätte da schon ein paar
Kandidaten im Auge, junge Leute
mit einer großen Zukunft - Karriere vorprogrammiert.

Ein Aids-Doktor, was soll das?

Ist doch keine Karriere, so was.

ESTER Murat! *zu Felix* Entschuldigen Sie,
aber er meint das nicht so.

zu Felix Sie sind doch Südafrikaner, nicht wahr?

FELIX Nein, ich.... bin Deutscher.

ESTER *schockiert* Sie sind Deutscher?

FELIX Ein deutscher Arzt, ja.

MURAT Da hast du es. Ich habe das geahnt.

Willst du etwa einen deutschen Aids-Arzt
zum Schwiegersohn, einen Nazi?

MANDELI Hör auf, Murat.

Noch ein solches Wort und ich werfe euch
aus meinem Atelier.

MURAT Ja, dazu wärst du glatt imstande.

ESTER Murat, entschuldige dich bitte

sofort bei diesem deutschen Herrn.
 FELIX Nein, nein, das ist nicht nötig.
 Ich bin an solche Anschuldigungen gewöhnt,
 ich kann Sie da vollkommen verstehen.

JOKER

Ein Konfliktchen
 bahnt sich an,
 ein kleines Streichen,
 wird leicht zum Streit!
 Nun ja, ich bin bereit!
 Ich habe Zeit!
 Kann zurück mich halten
 um dann, zu rechten Zeit,
 irgendwann, ganz unvermutet,
 mich wieder einzuschalten!

2. B i l d

Pause, mulmige Atmosphäre, Ester will retten

ESTER Schöne neue Kreationen hast du!

Schaut sich verschiedene Objekte interessiert an

Dieser Eiffelturm? Ist ganz entzückend.

MEKEDI Geht nach Paris.

500 Exemplare habe schon verkauft!

Ist Werbung für den Turm. Vive la France!

ESTER Und dieser lustige, goldene Bär,
 der da, mit dem breiten Grinsen?

Zum Knutteln, wirklich zum Knutteln.

MURAT Bären kann man doch nicht knutteln,
 verrückt, so was!

MANDELI *zu Felix* Mein Vater ist Politiker,

hat Prinzipien. Oberster Prinzip:

Die Abwertung der Produktionen

seiner Tochter. Kitsch, keine Kunst, für den Arsch

und damit basta, nicht wahr, Murat?

MURAT Jawohl, ganz richtig!

Für den Arsch und damit Basta!

Er wendet sich ab, zeigt demonstrativ kein Interesse

ESTER Was sind das für Ausdrücke!

Ihr solltet euch schämen.

FELIX Der Bär hier erinnert mich an Berlin.

ist das Stadtwappen dort.

MANDELI Genau! Die Berlinade!

Den verkaufe ich an die Jury der Filmfestspiele.

Der goldene Bär wird dann an die Fans verteilt.

ESTER Tolle Idee - phantasievoll! Wirklich!

FELIX Ja, Liebes, du hast eine wunderbare Phantasie.

einfach großartig, dieses Design!

ESTER *stolz* Murat, hörst du!

Unsere Tochter hat eine wunderbare Fantasie.

JOKER *leise zu Murat*

Kitsch! Igitt! igittigitt,
Design, was soll das sein?
Ekelhaft, nicht fein,
das Design!

MURAT Ist doch alles Kitsch.

MANDELI Von wegen Kitsch? Murat, warte nur ab,
du wirst dich noch wundern,
zu Felix Kunst ist für Politiker,
wie Schweinfleisch für Muslime,
es schmeckt ihnen einfach nicht.

MURAT Mandéli! Ich bitte um etwas mehr Respekt
vor deinem Vater.

ESTER *will ablenken* Und das? Ist das die englische Königin?

MANDELI Ihre Majestät - in vollem Ornat.

God save the Queen. *Sie nimmt Haltung an*

Für ein Souvenir-Shop in London.

ESTER Oh...Hier ist ja auch unser Stern. Israel!

Aber was ist das? Sieht ja aus wie eine Bombe?

MANDELI Ist eine Rakete. Ist IN dort, immer ein Renner
für ihre Kriegsspiele. Es gibt Leute, die mögen das.

ESTER Clever, meine liebe Tochter.

Geschickt und auch geschäftstüchtig.

Das hast du von Murat geerbt.

MURAT Vielen Dank! Schön zu hören,
dass auch ich an der Vererbungssubstanz
meiner Tochter positiv beteiligt bin.

ESTER *zu Mandéli* Aber worüber sollten wir uns
eigentlich wundern?

MANDELI *geheimnisvoll* Fortuna hat mich geküsst,
hat mich an ihr Glücksherz gedrückt.

I am a rich woman now! Murat wird neidisch sein.

MURAT A rich woman now, du?

Da bin ich aber gespannt.

MANDELI Ich habe eine Coup gelandet.

ESTER Was für einen Coup?

MANDELI *geheimnisvoll, leise* Mein Design!

Elefanten, Nashörner! Alle verkauft!

MURAT Was flüstert ihr da? Elefanten! Nashörner!

Eröffnungst du jetzt einen Zoo?

MANDELI *stolz, laut* Ich habe 600 Elefanten
und 400 Nashörner verkauft.

MURAT Bei Allah, unserem Gott!

Wer, um Seinetwillen, kauft Elefanten und Nashörner?

JOKER Kaum zurück

kann ich mich halten,

Ah...noch lass ich sie

schalten und walten.

Doch ist das Fass

zum Überlaufen voll,

spuck ich hinein,
 sie werden toll,
 vom Entsetzen voll,
 vom Groll voll!
 Und wissen nicht,
 wie es geschehen?
 Ich bin gewohnt,
 inkognito zu gehen,
 so ist es gut, so ist es schön.

3. B i l d

MANDELI *hebt die Figuren hoch und zeigt sie stolz*
 6 0 0 Elefanten, 4 0 0 Nashörner, 2 0 US-Dollar das Stück,
 zusammen 2 0.0 0 0 US-Dollar!
 Alle nach Vietnam und Laos verkauft!
 ESTER Alles verkauft? Das ist ja großartig!
 Mandéli, meine Tochter, das muss gefeiert werden!
Klezmer – Musik wird eingespielt
 Oh, jiddische Musik, Klezmer, das liebe ich!
 Komm, lass uns tanzen.
Ester & Mandéli tanzen ausgelassen

JOKER *leise zu Murat*
 Chassidim - Jiddisch
 nicht arabisch!
 Allah, deinem Gott verhasst!
 Mohammed, deinem Propheten verhasst!
 Koran arabisch!
 Nicht jiddisch!
 MURAT *nach einiger Überlegung im Befehlston*
 Halt, halt, Stopp! Das ist doch keine Musik!
 Ich will arabische Musik!
Ester & Mandéli tanzen weiter
 Die Fairuz, die liebe ich, eine heiße Frau. Sexy!
 MANDELI Was heißt hier heiße Frau?
 Du hast doch Ester.
 MURAT Oder Halim Hafez und sein Band.
Entsprechende Musik erklingt
 Ja, ja, das liebe ich. *Er bewegt sich im Takt.*
 ESTER *sie brechen ihren Tanz ab*
 Immer muss alles nach deinem Willen gehen.
 Das ist typisch arabisch, nicht jiddisch.
 Jiddische Männer sind toleranter als arabische Machos.
Musik aus

JOKER
 Design,
 was soll das sein?
 Nach Vietnam, nach Laos
 hat sie's verkauft.
 Das Glück,
 ich werd's verwirren,

werd's verdrehen
als Missgeschick
und Chaos!

*Er nimmt aus der Luft, mit kühnem Schwung,
ein imaginäres Handy und telefoniert, es klingelt*
MANDELI Hallo, wer ist da?

JOKER *spricht mit hoher, gepresster, nasaler Stimme*
Hier ist Zhao, Zhao Han,
aus Laos und Vietnam.

MANDELI Ah... Zhao! Wie geht es dir?
Wo bist du? Alles o.k.? Es ist mein Partner aus Vietnam.

JOKER Bin in Johannesburg am Air Port!
Nichts o.k. Elefant kaputt, Nashorn kaputt.
Unfall! - Missgeschick - alles kaputt,
Zahn gebroooooochen, Horn gekaaaaappt
Schrecklich...furchtbar....schrecklich - Ohhhhh....

*Er freut sich diebisch, schaltet das imaginäre Handy
mit einem kühnen Schwung wieder aus.*

MANDELI Was redest du da?
Was für ein Unfall? Hallo, hallo... Zhao, Zhao Han?
Er hat aufgelegt.

ESTER Wer war denn das? Du bist ja ganz blass.

MANDELI *stammelt, sucht nach Worten* Das war Zhao,
aus Johannesburg, vom Flughafen. Ein.... Unfall
beim Transport. Die Nashörner, die Elefanten,
Schrott, alles Schrott, oh mein Gott!!
20.000 US-Dollar, futsch! Oh.. mein... Gott!!!

JOKER *zu Mandeli*

Ha...hahahah! Deine Ruh ist hin,
Dein Herz ist schwer,
du findet sie nimmer
und nimmer mehr.

Ha...ha..ha...hahah...

Hab...ich... doch... meine Freude dran.

ESTER Oh mein Gott. 20.000 US-Dollar,
meine arme Tochter! Wie konnte das passieren?

MANDELI *weinend* Ich weiß es nicht, ich weiß es nicht.

MURAT *väterlich* Salem Aleikum, hier ist dein Vater.

Mandeli, beruhige dich, sei ein Mann!

Was hast du verloren? Elefanten, Nashörner?

Was soll das? Sag es deinem Vater.

ESTER Hör auf! Das verstehst du nicht.

MURAT 20.000 US-Dollar. Mandéli,
seit wann spekulierst du an der Börse.
Das solltest du lieber deinem Vater überlassen.

JOKER *zu Murat*

Vietnam, Europa, USA!

Nix Südafrika!

Untreu der Heimat,

die Tochter, Mandéli.
 Spott auf sie und Hohn,
 MURAT *Nachdenklich* Laos, Vietnam?
 Warum an die Chinesen?
 Hast du keine Kunden hier in Südafrika.
 ESTER Ruf ihn doch zurück, diesen Zhao Han.
 Frag ihn, was los ist.
 MANDELI *schluchzend* Alles ist kaputt.
 Was gib es da zu fragen?
 ESTR Wo ist dieser..... Han denn überhaupt?
 MANDELI Er ist in Johannesburg. Am Air-Port.
 ESTER Gib mir seine Nummer. Nun mach schon.
sie wählt die Nummer - Pause

4. B i l d

JOKER *er holt wieder sein imaginäres Handy
 mit kühnen Schwung aus der Luft*
 Hallo! Hallo - hier ist Han, Zhao Han.
 ESTER Ester ist hier, die Mutter von Mandéli
 JOKER Oh Ester, Mutter von Mandéli,
 gute Mutter, jüdische Mutter, fromme Mutter.
 ESTR Du hattest angerufen Zhao Han,
 was ist passiert?
 JOKER Oh..... furchtbar, schrecklich.
 ESTER Ja was? Was ist furchtbar, schrecklich?
 JOKER Nass, alles nass. Zhao Han tropft,
 schrecklich, furchtbar - Donner, Horror!
 Blitz, kein Witz - Regen, kein Segen.
 ESTER Was redest du da? Was ist mit der
 Ladung, mit den Elefanten, mit den Nashörnern,
 die Fracht nach Hanoi?
 JOKER Oi, oi nach Hanoi. Zhao Han liebt Hanoi.
 ESTER Ja, ja, ja! Das wissen wir.
 Aber was ist mit den Waren?
 JOKER Waren, was für Waren?
 ESTER Die Fracht! Die Kreationen von Mandéli?
 JOKER Oh, Mandéli - Zhao Han liebt Kreation
 von Mandéli, große Künstlerin, die Tochter Mandéli!
 ESTER Ich werde wahnsinnig! Zhao Han, hör mir jetzt genau zu.
 JOKER Ester, Mutter von Tochter Mandéli
 Zhao Han spitzt Ohren - beide Ohren,
 sprechen, reden. Reden ist Segen.
 ESTER *bricht das Gespräch ab* Er ist wahnsinnig,
 dein asiatischer Geschäftspartner ist wahnsinnig.
 MANDELI Er ist Vietnameser. Die sind eben anders.
 ESTER Zwischen Anderssein und Verrücktsein
 ist ein Unterschied. Da stimmt irgendetwas nicht.
 MURAT *Väterlich, souverän* Lasst mich mal machen.
 Da ist Diplomatie gefragt. Von Geschäftsmann
 zu Geschäftsmann. Politik! Wie ist die Nummer?
er telefoniert

JOKER Hallo, hallo, hier Zhao Han
wer ist dran?

MURAT *Gibt sich sehr souverän* Hier ist Murat,
Vater von Tochter Mandéli. Lieber Mister Zhao Han,
Murat ist gewähltes Mitglied der ANC,
mit Sitz im demokratischen Parlament von Südafrika,
als Staatssekretär. Staatssekretär, verstehen Sie das?

JOKER Staatssekretär – ohhhhh... Wichtiger Mann.

MURAT Genau, ein wichtiger Mann. Sie verstehen.
Kluger Mann, Herr Zhao Han. Also, nun mal vernünftig,
Mister Zhao Han, von Mann zu Mann.

Diese Elefanten, diese Nashörner,
Ähh....dieses Design von meiner Tochter Mandéli.
Was ist damit?

JOKER Oh....Herr Staatssekretär!
Sind am Air-Port, in Johannesburg.
Werden verladen. Gerade verladen.
In Flieger verladen.

MURAT Ja gut, sehr gut. Die Elefanten und die Nashörner?
Herr Zhao Han - kaputt oder ganz?

JOKER Ganz kaputt.

MURAT Kaputt also?

JOKER Ganz! Nix kaputt

MURAT Aha...Die Fracht ist also gesund,
ist geprüft, vom Zoll usw.

JOKER Fracht ist vollbracht.
Alles Ordnung. Alles geprüft.
Geld transferiert,

das Mandéli nichts verliert.
Keinen Cent verliert!

She is a rich woman, Mandéli
Tochter von Staatssekretär.

MURAT Mister Zhao Han, ich danke ihnen!
er schaltet das Handy aus, stolz, souverän
Siehst du, meine Tochter. So macht man das!
Alles in Ordnung! Alles paletti!

Nimmt einen Drink, zündet sich eine Zigarre an

MANDELI *völlig perplex* Das versteh ich nicht.

ESTER Wieso ist alles paletti?

Dieser Zhao Han ist verrückt.

MURAT Alles eine Frage der Diplomatie
und der Autorität. Hat einen Scherz gemacht,
dieser Herr Zhao Han, asiatischer Humor.

Ich habe da Erfahrung. Politik. Alles Politik!

ESTER *stolz* Ja, also...Murat hat schon Erfahrung.

Hat Verhandlungsgeschick. Das fehlt dir noch, meine Tochter!
Das kannst du von ihm noch lernen.

MURAT Danke, meine geliebte Ester, vielen Dank!

.ESTER *tröstet* Mandéli, mein Liebling. Alles ist in Ordnung.
Dein Vater hat es gerichtet!

Du bist meine Tochter, a rich woman now!

20.000 US - Dollar! Ich bin so stolz auf dich,

MANDELI Ich verstehe das alles nicht.
Ich kann es einfach nicht fassen.

Licht weg

5. B i l d

*Licht - derselbe Ort. Man hat es sich gemütlich gemacht.
Getränke? was zum Knabbern vielleicht?*

MANDELI Kapstadt? Felix, was meinst du?
Unsere Verlobung?

FELIX Meine Mutter hat Angst vor dem Flug.
Das Herz!

ESTER *Nach einer Pause* Macht doch nichts!
Da machen wir eben einen Besuch bei unseren
zukünftigen Schwiegereltern.

Wie findest du das, Murat?

MURAT Wie stellt ihr euch das vor?
Ich bin ausgebucht. Habe Sitzungen
im Parlament - wichtige Termine.

ESTER Ach was! So wichtig bist du nun
auch wieder nicht. Die sind doch froh,
wenn du eine paar Tage weg bist.

MURAT *Polternd* Hausfrauenlogik! Keine Ahnung von Politik,
von den Pflichten eines Politikers.

Wir können doch nicht einfach machen,
was wir wollen. Wir haben Verantwortung für unser Volk.

ESTER *sehr nüchtern, sachlich* Deine Familie ist jetzt dein Volk,
für die hast du jetzt eine Verantwortung.

MURAT In Kapstadt, da bin ich geboren.
Da hat mich Allah zur Welt gebracht.
Da steht meine Moschee,
da hat schon mein Vater als Kind mit mir
im Koran gelesen und gebetet.

JOKER *zu Murat* Kluges Weib,
dein Weib. Kleiner Zeitvertreib,
Eu ro pa! Ist doch wun der bar!
Geheime Mission!

Kollegen - neidisch auf Murat.

Murat, mein Sohn
hat geheime Mission!

Murat plötzlich sehr nachdenklich

MANDELI Murat, jetzt überleg doch einmal:

Eine Safari durch den Schwarzwald,
das ist für jeden Touristen ein Traum,
ein außergewöhnliches Event!

Nun ja, Affen gib´s da allerdings nicht.

Aber dafür Hasen, Kaninchen!

Nach einer Pause Und....wir zahlen euch den Flug,
nicht wahr, Felix?

FELIX Das ist doch selbstverständlich.

MURAT Wollt ihr mich beleidigen.

Glaubst ihr, ich könnte mir so eine Reise

nicht leisten? Das zahle ich locker
von meinen Spesen. Steuerfrei! Hin und zurück!

Ester einbegriffen.

ESTER *sie ahmt Murat nach.* Steuerfrei, hin und zurück,

Ester einbegriffen.

Seht ihr, so läuft Demokratie in Südafrika!

MURAT Mach dich nur lustig über mich.

Nun ja..... ich meine, wenn ich so überlege,
meine Gesundheit....der Kreislauf, dieser ewige Stress!

Politik ist anstrengend.

Da... gibt es doch.... Heilbäder....bei euch in Europa?

FELIX En masse! Es wimmelt nur so davon,
im Schwarzwald.

MURAT Hm..hmm. wimmelt nur so davon, aha.!

ESTER Es gibt doch bestimmt auch politische Gründe?

MANDELI *begeistertes Ausruf* Ja, ich hab´s - Nelson Mandela!

MURAT Was ist mit Nelson Mandela?

JOKER *zu Ester* Geheime Mission!

Ester, dein Mann,

wichtiger Mann!

So eine Reise,

Auslandsreise,

ins Schwabenland,

macht ihn bekannt,

macht ihn berühmt,

im ganzen Land.

ESTER Du könntestberühmt werden,

Auslandskontakte, gut fürs Geschäft

Denk doch an deine Karriere!

MANDELI Du könntest den Europäern erklären,

wie Demokratie so läuft hier in Südafrika.

Da könnten die noch was lernen. Politik! Alles Politik!

ESTER Hältst einfach ein paar Vorträge.

Zeigst ein paar Lichtbilder von Mandela usw.

Und machst so ganz nebenbei noch Geschäfte.

MANDELI *Geheimnisvoll* Hast aber natürlich noch

die ein oder andere Überraschung im Gepäck.

MURAT Was habe ich im Gepäck?

MANDELI Genau das fragen sich deine Parteigenossen.

Was führt der eigentlich im Schilde?

JOKER *zu Murat*

Geheime Mission!

Eu ro pa – wund der bar!

Du wirst ein star,

in Südafrika,

wirst ein Spion,

Murat, mein Sohn,

wird ein großer Spion.

MURAT Ach so! Eine... Art geheime Mission.

ESTER *Begeistert sich* Genau! Eine geheime Mission.
 MANDELI *Wichtig, leise* Staatsgeheimnis! Sicherheitsstufe eins!
 streng geheim!

JOKER *zu Ester*
 Bond, James Bond,
 bekannt,
 im ganzen Land,
 Murat, ein Filmstar,
 wund der bar.

ESTER *freudiger Ausruf* Ja! James Bond - Agent 007 –
 MANDELI Hey, Hey - Murat, das ist es doch!
Shirley Bassey - Titelsong aus einem Bond-Film wird eingeblendet.
 MURAT *geschmeichelt* Ein Agent, nun ja! James Bond!!
 Meint ihr, dass das funktioniert?
 ESTER Ja, das meinen wir, nicht wahr, meine Tochter.
 MANDELI Ja, das meinen wir!
 ESTER Murat, ich bin ja so stolz auf dich.
 MANDELI Hey, Hey - Muggensturm - wir kommen!
Umarmung mit Felix

3. A k t

Muggensturm

dieselbe bürgerliche Wohnung wie im ersten Akt

1. B i l d

*Alle stehen erwartungsvoll versammelt um
 Hans, den Hausherren. Man unterhält sich.
 Der Joker schleicht überall zwischen den Gästen herum.
 Irgendwann macht er eine ausladende Geste
 durch die Luft - und die Gruppe erstarrt.*

JOKER Ein trauter Kreis
 ordentlich geordnet!
 Zum Publikum Nicht wirr noch wild
 nicht kreuz noch quer,
 nicht hin und her,
 drunter oder drüber,
 nicht kunterbunt vermenget,
 vermischt,
 wahllos Durcheinander nicht.
 Nicht schlampig, schludrig
 nicht grell noch laut!
 Sie scheinen sonderbar
 vertraut?
 Der Schein doch trügt,
 betrügt und lügt, ich will
 dass man sich.... bekriegt!
*Joker macht wieder ein Zeichen durch die Luft
 und die Erstarrung der Gruppe löst sich.*

HANS *Ziemlich nervös, hält er eine Begrüßungsrede.*
 Darf ich um Ruhe bitten?! Danke! Danke!

Ich... möchte alle..... ich möchte S i e alle....
 FELIX *leise* Lass doch bitte das Sie weg!
 HANS Ach so! Ja....Ich möchte E u c h alle....
 auf das Herzlichste begrüßen und willkommen heißen,
 die ihr von so weit.... aus dem fernen Afrika
 MURAT Aus Süd-Afrika!
 HANS Ach so! Ja, richtig!
 Aus Süd-Afrika kommt hier zu uns nach Deutschland,
 nach Süd - Deutschland... in den schönen Schwarzwald.. ..
 begrüßen und....willkommen heißen.
 Wirsind hier zusammen gekommen, um gemeinsam
 die Hochzeitsvorbereitungen meines Sohnes Felix
 und seiner afrikanischen Braut ...
 MURAT Mandéli heißt die Braut. Mandéli!
 Nach Nelson Mandela! Nie davon gehört?
 ESTER Nimm dich doch jetzt zusammen, Murat!
 HANS *verwirrt*...Und seiner...natürlich...
 afrikanischen Braut....
 MURAT Südafrikanischen Braut!
 HANSseiner südafrikanischen Braut, Mandela.
 MURAT Mandéli! Ist ja ein Analphabet, der Mann.
 ESTER Murat, bitte! Hans ist keine Opposition,
 gegen die du ankämpfen müsstest.
 MURAT Was heißt hier ankämpfen.
 Es geht schließlich um meine Tochter.
 FELIX *Er wendet sich an alle* Also bitte!
 Ihr müsst meine Vater entschuldigen,
 er hat keinerlei Übung mit solchen Begrüßungsreden.
 Ich schlage also vor....
 ELFRIEDE *sie unterbricht ihn* Wie.. ich... mich... freue!
 Seid alle miteinander... von ganzem Herzen.....
 willkommen. Und besonders ihr aus S ü d - Afrika,
 hier bei uns in S ü d - Deutschland, im schönen Muggensturm.
 MANDELI *sichtlich erleichtert* Dank euch beiden für den
 herzlichen Empfang! Thank you very much!
 ESTER Ja, danke! Ein so lieber Empfang
 und so herzlich! Thank you very much.
 MURAT Nun ja, wohl ziemlich deutsch, der Empfang!
 Bei uns in Kapstadt ist man weniger förmlich,
 da ist man mehr.... mehr... halt eben Kapstadt.
 FELIX *Er hebt sein Glas* Prost!
 MANDELI Cheers! *Alle prosten sich zu*
 HANS Zum Wohl!
 ESTER Schalom!
 ELFRIEDE Prösterle!
 MURAT Salem Aleikum!
 ANNA *schluchzend* Mimi, wenn er das noch
 erleben könnte.
 MANDELI Arme Anna!
Pause Wo also soll unsere Hochzeit stattfinden?
 MURAT Ich bin dafür, dass die Hochzeit

in einer Moschee stattfindet. Wie viele Moscheen habt ihr eigentlich hier in diesem Muggensturm?

2. B i l d

JOKER *zu Elfriede*

In einer Moschee,

oh weh,

ist gar nicht schee.

Ein muslimische Moschee...

oh weh....oh weh....

MANDELI Moment, Moment, Murat! Schön langsam.

Alle wollen zu Wort kommen.

ELFRIEDE Aber in einer Moschee,

das ist doch gar keine christliche Kirche.

Mein Felix ist Katholik. Wir wollten eigentlich ursprünglich in Rom die Trauung meines Sohnes feiern, nicht wahr, Felix?

FELIX Rom? Nicht das ich wüsste.

Wie kommst du denn darauf?

HANS Und was heißt hier w i r! D u möchtest das!

ELFRIEDE In Rom waren wir doch

bei unsere letzten gemeinsame Pilgerreise, das war doch sehr beeindruckend.

HANS Für dich vielleicht. Mich haben vor allem die Römerinnen beeindruckt.

FELIX Vater, das ist jetzt eine sehr unpassende Bemerkung

ELFRIEDE Und wir haben den Papst gesehen,

oben stand er, ganz oben am Fenster,

und er hat uns zugewinkt.

HANS Dir hat er besonders zugewinkt.

ELFRIEDE Hör auf mich zu beleidigen.

MURAT Rom? Nur über meine Leiche.

ANNA Oh Gott, schon wieder eine Leiche.

HANS Beruhige dich doch, Schwester.

Es geht um Rom. Nicht um Mimi.

ELFRIEDE Ach du lieber Gott - die arme Anna.

es Murat erklärend Ihr Mimi ist erst vor kurzem verstorben.

MURAT *zu Anna* Mimi? War das dein Ehemann?

Sei getrost, Allah wird ihn ins Paradies führen.

ELFRIEDE Gib es bei euch Muslimen

auch ein Paradies für Katzen?

FELIX *erklärend zu Murat* Mimi war ihr Kater,

nicht ihr Ehemann, verstehst du, Murat?

MURAT Ihr Kater, ach so! Nun ja, auch Kater kommen

bei uns, unter gewissen Umständen, ins Paradies.

ESTER Murat, du schwadronierst schon wieder.

Ihr müsst entschuldigen, er redet manchmal

furchtbaren Unsinn.

MURAT Ein frommes, muslimisches Weib würde niemals

so respektlos über ihren Ehemann reden, niemals!
Nur jüdische Frauen nehmen sich das heraus.

ESTER Wir sind eben emanzipiert.

MANDELI Könnt ihr eure Eheprobleme
nicht wo anderes austragen? Was sollen denn
eure zukünftigen Schwiegereltern denken?

MURAT Noch sind sie nicht unsere Schwiegereltern.
Da muss noch Überzeugungsarbeit geleistet werden.

MANDELI Ester, Mutter, was meinst du?

JOKER *zu Ester*

Nicht in Germany,
no, no in Germany!

nix katholisch, nix muslimisch.

Jiddisch, Jer u sa lem!

ESTER Mandéli, meine Tochter.

Deine eigentliche Heimat ist doch Israel,
Jerusalem! Die heilige Stadt!

Wie oft haben wir in der Synagoge
zusammen gebetet und die Geheimlehren der Kabbala studiert,
erinnerst du dich!

MANDELI Die mir aber immer geheim
geblieben sind. Ich bin keine Jüdin,
Mutter Ester, begreif das doch.

MURAT Das wird sie nie begreifen.
Meine Tochter Mandéli betet jeden Tag,
zu Allah, unserem Gott. Sie ist eine gute Muslima,
nicht wahr, Mandéli, meine Tochter?!

MANDELI Keine gute Muslima, Murat.
Deine Tochter ist zwar fromm, aber sie sucht noch
den Gott, der ihr gemäß ist. Verstehst du? Ihr gemäß!

HANS *Sehr erstaunt* Ihr gemäß? Sehr gut, das gefällt mir.

Hörst du das, Elfriede. Ihr gemäß!

da weht Freiheitswind. Übrigens:

Jerusalem kann ich mir nun auch nicht vorstellen.

FELIX Wir sind hier in Deutschland,
hier wollen wir unsere Verlobung feiern,
nicht wahr, Mandéli?

MANDELI Wenn es so sein soll, dann eben hier.
Es wäre schön ,wenn ihr damit einverstanden sein könntet.

ESTER *gekränkt zu Hans* Was hast du eigentlich gegen Jerusalem?

Du magst wohl keine Juden, nicht wahr?

Einmal Nazi, immer Nazi? Oder?

ELFRIEDE *Weinerlich* Das ist ein Unverschämtheit.

Mein Hans ist doch kein Nazi.

MURAT Aber ein Chauvinist ist er, nicht wahr!

HANS *Sehr stolz* Ja, ja, das gebe es zu:

Ich liebe mein Vaterland. Made in Germany!

Schon deswegen soll die Hochzeit
in Deutschland sein. In Muggensturm!

Dann wird auch was draus.

ELFRIEDE Ja, richtig. Bravo Hansi!
 Dann eben nicht in Rom,
 vielleicht inKöln, da ist meine Mutter geboren,
 und da ist auch der Sitz des Erzbischofs.
 MURAT Der mag sitzen, wo er will,
 Was geht dem Erzbischof die Hochzeit
 meiner Tochter Mandéli an?
 ELFRIEDE Sehr viel. Sehr viel!
 Er wird das Paar trauen
 und ihm den Segen unserer Kirche geben.
 Dann wird auch was draus, nicht wahr, Hansi?
 MURAT Unser Iman wird das Paar trauen.
 Er kennt nahezu alle Suren unseres Korans auswendig.
 Was man von eurem Erzbischof
 nicht unbedingt behaupten kann.
 ELFRIEDE Das ist ja Gotteslästerung,
 wie du über unseren Bischof sprichst.
 Man könnte dich exkommunizieren.
 FELIX Mutter, Murat ist ein Moslem.
 Den kann doch kein Bischof exkommunizieren.
 ELFRIEDE Ach so, ihr bringt mich ja ganz durcheinander.
 MANDELI *sehr ärgerlich* Also: Wenn ihr euch nicht einigen könnt,
 dann feiern wir eben....ohne euch.
 ESTER Was ist das für ein Ton?!
 Du willst deine Hochzeit ohne deine Mutter feiern?

JOKER *zu Mandéli* Bravo, bravo!
 Gib`s der Mutter!
 Gib ihr Zunder, dem Luder.
 Eine Feier allein,
 mit Felix allein,
 das wär` doch auch fein?
 MURAT Mandéli, meine Tochter,
 komm zu deinem Vater. *Er nimmt sie in die Arme.*
 Deine Mutter meint das nicht so.
 Auch ich muss manches von ihr ertragen,
 nimm dir ein Beispiel an deinem Vater.
 MANDELI Lass mich jetzt!
 ELFRIEDE Was meinst denn du, Felix?
 Es ist doch schließlich deine Hochzeit
 FELIX Ich bin der Meinung von Mandéli.
 Wenn ihr euch nicht einigen könnt,
 Dann feiern wir eben alleine.

JOKER Ha.. Ha....Haha..
 Der eine meint so,
 der andere so und wieder so!
 Eines jeden Meinung
 schafft noch keine Einung
 für das Wie und Wo!
 und so, und so.

Und das hier ist mein Popo!

Schlägt sich auf den Hintern mit einer obszönen Gebärde

Licht weg

3. B i l d

Betretenes Schweigen, man sitzt

ratlos zusammen. Grüppchen haben sich gebildet:

- Elfriede mit Ester und Anna,

- Hans und Murat,

- Mandéli, Felix.

- Immer irgendwo dazwischen, der Joker.

ELFRIEDE Nun beruhige dich doch, Ester!

Wir Frauen müssen zusammen halten,

uns wehren gegen die Attacken der Männer

ESTER *Schluchzend* Aber Mandéli ist doch gar kein Mann

ELFRIEDE Trotzdem. Wir müssen uns immer wehren,

wir Frauen, ganz gleichgültig gegen wen. Nicht wahr, Anna?

ESTER *schluchzend* Früher war Mandéli so ein braves Kind,

immer an der Seite der Mutter,

immer einer Meinung mit der Mutter.

ANNA *nüchtern* Aber jetzt ist sie doch erwachsen.

Da verändert sich eben die Meinung. So ist das Leben.

HANS *Zu Murat* Hör dir das an?

Dass die Weiber immer heulen müssen,

so ein Theater würden wir doch niemals machen.

MURAT Niemals! Da muss ich dir recht geben.

Es ist der erste vernünftige Satz, den ich von dir höre.

HANS *Entkorkt ein Flasche* Das müssen wir feiern!

Mit einer Flasche Dujardin Imperial!

ANNA *Zu Ester* Mimi war ein Kater, ein Katzenmann.

Er hat mich immer gekratzt und gebissen.

Immer hat er seine eigene Meinung gehabt,

aber trotzdem.... habe ich ihn immer geliebt

ESTER *schluchzend* Das sie mir das, ihrer Mutter, antun musste.

MANDELI Es tut mir leid, das mit meiner Mutter,

es ist mir so herausgerutscht....

FELIX Es braucht dir nicht leid zu tun.

Deine Mutter hat uns provoziert.

MANDELI Sie werden sich niemals einigen.

Es ist sinnlos. Felix, was machen wir jetzt nur?

FELIX Ichweiß es nicht, wir müssen Geduld haben.

Nachdenklich, sehr leise Ich..... hab da aber eine Idee.

Es wäre eigentlich ganz einfach.

Denk doch einmal nach: Wo hat alles begonnen?

Hmmm...Wo?

JOKER Äh, das schmeckt mir nicht.

Was hat er vor, der Wicht,

hat Ideen?

Wie sie wohl aussehen, die Ideen?
 Das schmeckt mit nicht.
 Der hat etwas vor, der Wicht!

ANNA *sie zeigt Fotos von Mimi, möchte Ester trösten*
 Hier, schau doch einmal Ester!
 Das ist Mimi, ist er nicht süß?
 Und hier, sieh einmal,
 wie er den Köter von nebenan wegjagt.
 Er war so tapfer, mein Mimi!
 Und hier, wie er sein Kittekat frisst.
 Er mochte das so sehr, bis diese Schweine,
 diese Terroristen, ihn mit Chappi vergiftet haben.

MURAT *Hält die Flasche hoch* Imperial?
 Was ist das für ein Zeug?
 HANS Ein Cognac, ein deutscher Weinbrand!
 Made in Germany.
 MURAT Ich bin frommer Muslim.
 Kein Schweinefleisch, kein Alkohol.
 HANS Stell dich nicht so an. Sei ein Mann!
 Euer Allah ist großzügig! Der macht auch einmal
 eine Ausnahme. Wohlsein!
 MURAT Eine Ausnahme? Wenn du meinst?
Er trinkt Salem Aleikum.
 HANS Zum Wohl!

ANNA Und hier, sein letztes Bild.
 An seinem Grab, im Garten.
schluchzend Die Herbstastern, sind sie nicht schön.
 Das waren seine Lieblingsblumen, die Herbstastern.
 ELFRIEDE *Zeigt weiter Fotos* Und hier, Ester, sieh einmal.
 Felix als Baby auf dem Wickeltisch,
 Ist er nicht süß? Er war immer so brav.
 ESTER *schluchzend* Mandéli war auch immer so brav.
 Hat immer gemacht, was ich wollte.
 Und jetzt....seid sie diesen Felix kennt.....
Sie beginnt wieder zu heulen

JOKER *Zu Ester* Du hast versagt,
 als Mutter versagt,
 Und nun wird´s beklagt.
 Zu spät beklagt.
 Wenn Mutter weinen tut,
 dann geht´s dem Joker gut.
 Das gefällt ihm soooooo,
 und das hier... ist mein Popo!
Macht wieder eine obszöne Gebärde

MURAT Ohh.... willst du mich umbringen,
 HANS Ach Unsinn. Sei ein Mann!
 Zum Wohlsein! Auf Süd - Afrika!

MURAT Auf Süd - Deutschland! *Sie trinken*
 HANS Auf Muggensturm!
 MURAT Auf Kapstadt!
sie trinken, es wird immer lauter
 HANS Prösterli, Murat.
 MURAT Salem Aleikum, Hans!
 HANS Für dich, Hansi!
 MURAT Salem Aleikum, Hansi!

ELFRIEDE Nicht so laut. Könnt ihr bitte etwas
 Rücksicht nehmen auf uns Frauen.
 Ester ist so traurig, nicht wahr, Ester?

MANDELI *Sie umarmt Felix*
 Felix, das ist es! Ja, ja!
 Im Kruger - Nationalpark haben wir uns verlobt.
 Im Kruger - Nationalpark werden wir heiraten.
 Hey, Hey, Felix! Das ist es, das ist die Lösung.
 FELIX Ja, ja - das ist es
Sie umarmen sich und springen ausgelassen herum.

MURAT *Schon sehr angeheitert*
 Du jar din... ein Teufelselixier!
Warnend Mandéli, meine Tochter, hast du etwa auch
 davon getrunken, als eine gute Muslima?
 Allah wird das nicht ungestraft lassen.
 MANDELI *Feierlich* Wir haben euch eine wichtige
 Entscheidung mitzuteilen!
 MURAT *schon etwas lallend*
 Hast du etwa eine Entscheidung getroffen,
 Mandéli, meine Tochter, ohne deine Vater zu fragen?
 MANDELI *Feierlich* Wir werden in Kapstadt,
 im Kruger - Nationalpark,
 während einer Monkey - Safari,
 unsere Hochzeit feiern.
 Wenn ihr einverstanden seid,
 seid ihr herzlich eingeladen.
 Wenn nicht, dann...eben.... nicht!
Beide gehen triumphierend Arm in Arm ab.

4. B i l d

MURAT *verblüfftes Schweigen*
 Bravo, Mandéli, meine Tochter.
 In Kapstadt wird die Hochzeit stattfinden.
 Darauf einen Du .. jar..din. Salem Aleikum! Hansi!
 HANS Zum Wohlsein! Staatssekretär! Auf Kapstadt.
 ESTER *Etwas angewidert* Du bist ja betrunken.
 Dein Allah wird dich dafür bestrafen!
 MURAT Lass das meine Sorge sein.
 Wir fliegen nach Kapstadt,

meine liebe Ester, dort feiern wir die Hochzeit
 unserer Tochter Mandéli.
 ESTER Immer muss alles nach deinem Willen gehen.
 MURAT Mandélis Wille geschehe.

JOKER *Nahe an Elfriede*

Keine Kirche,
 kein Pfarrer,
 kein Erzbischof,
 kein Papst,
 in einem offenen Jeep,
 bei einer Safari,
 im Kruger- Park!
 Raubtiere, Schlangen, Bestien
 fressen Braut und Bräutigam.
 Weh...oh weh...

ELFRIEDE *völlig konsterniert* Hans, was sagst denn du dazu?

Ich hätte das Felix nie zugetraut,
 ohne uns zu fragen. Wahrscheinlich hat ihn
 diese Mandéli dazu mani...manipuliert.

ESTER Wie redest du über meine Tochter.

Manipuliert! Das ist ja eine Frechheit.

MURAT Ester hat recht. Mein Tochter
 Mandéli manipuliert niemanden.

Das ist ja eine Frechheit von dir, Elfriede.

Hüte also deine Zunge.

Vor einigen Jahren noch in Kapstadt
 hätte man dir die Zunge herausgeschnitten,
 wenn du so über die Tochter eines Staatssekretärs
 gelästert hättest. Salem Aleikum, Hansi.

HANS Zum Wohlsein! Murat

Wir fahren nach Kapstadt,

Raus.... aus diesem Muggensturm.

MURAT Jawohl, raus aus diesem Nest.

ELFRIEDE *Schluchzend* Das ist kein Nest.

Ich bin hier geboren, und jetzt soll ich

unter wilden Tieren im Dschungel,

die Hochzeit meines Felix feiern,

ohne den Segen Gottes.

HANS Jawohl, das sollst du.

Hier, trink! *Er gibt ihr ein Gläschen, sie trinkt widerwillig*

ELFRIEDE Oh... Hans, willst du mich vergiften.

HANS Komm her! *Er gibt ihr einen herzhaften Kuss.*

ELFRIEDE Hansi, du hast mich ja geküsst.

Das...das hast du ja schon Jahre nicht mehr getan.

HANS In Kapstadt, bei unsere Safari

im Kruger – Park werde ich das alles nachholen.

ELFRIEDE Ist das ein Versprechen?

HANS Ich schwöre es. Obwohl ich gottlos bin,

schwöre ich es.

ELFRIEDE Ja,... Hansi, dann... ja dann komme ich auch mit.

Ester, wir Frauen müssen doch zusammenhalten.

Wir wollen doch zusammen die Hochzeit
unserer Kinder feiern, nicht wahr?

ESTER Du hast ja recht, Elfriede!

Ich bin habe jetzt diese ewige Streiterei satt.

Wir fliegen nach Kapstadt!

Umarmung Ester und Elfriede

MURAT Darauf ein Du...jar...din - Salem Aleikum!

HANS Prösterle!

MURAT Lass dich umarmen, mein weißer Bruder.

HANS Komm an mein Herz, Staats... präsident!

Umarmung Hans & Murat.

MURAT Anna beginnt zu schluchzen

Bei Allah, diese Anna weint ja schon wieder.

ANNA Mimi hat mich verlassen und jetzt wollt ihr
mich auch verlassen.

ESTER *Tröstend* Bei uns in den Town Ships gibt es
unzählige, kleine, liebe und süße streunende Katzen.

ANNA Ist das wirklich so?

MURAT Ja, so ist das bei uns in Kapstadt.

Anna, du hast ein gutes Herz für Tiere.

Du wirst ein Asyl für Katzen begründen,

das erste in Kapstadt! Ich werde mich persönlich,

als Staatspräsident bei den zuständigen Behörden

für eine solche Einrichtung einsetzen.

ESTER Seit wann bist du denn Staatspräsident?

MURAT Mein Freund Hansi hat mich soeben
demokratisch gewählt.

ANNA Ein Katzenasyl? Das...war ja immer mein
Traum. Und du meinst, in Kapstadt wäre das möglich?

MURAT Ich gebe dir mein Wort, als ein vom Volk
rechtmäßig gewählter Vertreter der ANC,
geb` ich dir mein Wort!

ANNA. Oh, Murat, ich danke dir.

Ja dann! Dann komme ich auch mit.

Hans füllt alle Gläser und sie stoßen an

HANS Es lebe Südafrika!

ALLE Auf Südafrika!

MURAT Es lebe Kapstadt!

ALLE Auf Kapstadt!

ESTER *Sehr gerührt, leise* Auf Mandéli, meine Tochter.

ELFRIEDE *Noch mehr gerührt* Auf Felix, meinen Sohn.

ANNA *Laut* Und auf mein Asyl für Katzen.

Alle umarmen sich. – Licht weg

Wieder Licht

Auf eine Leinwand projiziert,

erscheint im Hintergrund der Bühne:

Ein offener Geländewagen auf der Fahrt

durch den Kruger-Park, mit allen sieben Personen

des Stückes, außer dem Joker, in Hochzeitsstimmung!

Unter die fröhliche Gesellschaft gemischt:

- Ein katholischer Pfarrer,

- ein jüdischer Rabbi,

- und ein muslimischer Iman.

JOKER *Hat sich in der Zwischenzeit die Maske abgenommen, oder wischt sich die Schminke aus dem Gesicht, während er vorne an der Rampe im Spot den Epilog spricht.*

Die Hochzeitsfeier in der Hintergrunds-Projektion dauert an während des ganzen Epilogs.

Das Spiel ist aus! Geht nun, reicher wohl als ihr gekommen seid, so hoff ich doch, nach Haus!

Was ihr gesehen, ein Lustspiel war`s,
auf dem Theater, nicht mehr,
aber auch nicht weniger.

Die schöne Welt des Scheins. Vorbei!

Doch ist`s nicht einerlei, was ihr gesehen.

Verloren hat er dies Spiel - der Joker - zunächst,
doch, und da könnt ihr sicher sein,
er spielt es weiter, spielt es in eurem Alltag weiter.

Doch dann - kein Spiel mehr!

Dann - euer stetiger Begleiter -,
auf Schritt und Tritt, immer geht er mit.

Und er begleitet euch, wenn ihr jetzt geht,
gleich immer doch, wohin?

Drum seid bedacht!!

Seid immer auf der Hut!

Er schläft nicht, der Joker, er wacht!

Und nun wünsche ich euch
eine schlechte.... eine unruhige Nacht.

E n d e

Aufführungsrechte bei:

t h e a t r o n – t o p o s w o r t & s p i e l

frank fränzi schneider – Stuttgart

Tel.: 0711 / 88 27 438

theatron-schneider@gmx.de

www.theatron-schneider.de

